

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 16 (2003)
Heft: 1-2

Vorwort: Schön & gut und Gottfried Semper
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Seite 18

Das neue Biel: Ein Kraftakt

Als einzige der vier Expostädte hat Biel den Wind der Ausstellung genutzt und weitergebaut. Städtebauliche Pläne wurden aus den Schubladen geholt und ausgeführt. Nach der Expo zeigt Biel neu gestaltete Plätze, Fussgängerzonen und ganze Wohnquartiere. Und endlich öffnet die Stadt im Seenland die Augen und blickt auf ihren See.

**HOCH
PART
ERRE**



Seite 28

Dem Park einen Himmel geben

Was ist das Geheimnis von Annette Gigon und Mike Guyer bei ihrer Verbindung von Architektur und Farbe? Sie verlassen sich nicht etwa auf ihren Farbensinn, sondern ziehen regelmässig Künstler wie Harald F. Müller oder Adrian Schiess bei. Hochparterre sprach mit Annette Gigon anhand von ein paar Beispielen über Farbe und ihre Wirkung.



Seite 32

Mit Fell, Wolle und Gummi

Der Kunsthandwerkerverband hat den Form Forum Preis 03 verliehen: «WollLust», «Aragorn» und «haarig», heissen die diesjährigen Gewinner. Lesen Sie, was Schweizer Gestalter und Gestalterinnen aus Ziegenhaar, Autogurten, Traktorschläuchen und Merinowolle anfertigen und besuchen Sie die Ausstellungen mit weiteren Produkten.



Inhalt

6 Funde

- 8 Stadtwanderer: Die Klassik liegt vor uns
- 13 Jakobsnotizen: Fussball spielen
- 14 Auf- und Abschwünge: Bei Ikea ein Drittel aus Asien

Leute

- 16 Tagung der ETH Zürich: «Holz im Hochhausbau»

Titelgeschichte

- 18 Das neue Biel: Expo als Planungsmotor

Brennpunkte

- 26 Zahnbürstendesign: Weg von der Wildschweinborste
- 28 Form Forum Preis 03: «WollLust» auf Ziegenhaar
- 32 Fotograf Tobias Madörin: Grossstädte im Überformat
- 34 Neue Schulmöbel: Büffeln im Boxensystem
- 38 Design-Baisse: Vertiefung für den Aufschwung
- 40 Annette Gigon: Mit Farbe zur Vollendung
- 46 Präsident Messmer: Knacknuss Baumeisterverband
- 48 Dokortitel für Designer: Unnötig oder unumgänglich?
- 50 Wettbewerb: Wildnis im Würfel

Fin de Chantier

- 52 Bauten in der Wüste und über den Gleisen, mit Galeere und Wasserdach, Neues an der Universität, am Technorama und auf dem Wildspitz

Bücher

- 58 Wegweiser für die Typografie, Honorarordnungen und Wohngifte, über Mendes da Rocha, Paillard und Lohse

An der Barkante

- 61 Mit Martina Münch in Basel

Der Verlag spricht

- 63 Projekte, Impressum

Schön & gut und Gottfried Semper

Seit einem Monat ist im Gelben Haus in Flims die Ausstellung «Schön & gut» zu sehen. Ariana Pradal und Köbi Gantenbein von Hochparterre, Luciano Fasciati und Armon Fontana vom Gelben Haus zeigen stockzahnächelnd zeitgenössisches Design aus der Schweiz. Die Stationen ihrer Expedition in Mentalitäten heissen: «das Designgedächtnis», «der Tisch der Miniaturen» und «das Warenhaus der Lebensstile». Ihr Programm ist die Vielfalt der Objekte: Design meint Typografie ebenso wie Herzschrittmacher, Teppiche aus dem Münstertal ebenso wie Globi, den einzigen und wahren Comichelden aus der Schweiz. Und schliesslich sind die Beschriftungen der Bilder und Objekte Programm: «Schön & gut» ist eine Referenz an die Autorinnen und Autoren; ihre Leidenschaften und ihr Können.



Alle Objekte und Bilder sind denn auch im Katalog aufgeführt, der so ein ganz bestimmtes, von vier Leuten geprägtes Bild der Schweiz entfaltet. Der Katalog mit einem Essay, vierundzwanzig Feuilletons und Zeichnungen der Illustratorin Tina Good kostet zwölf Franken und wer nicht nach Flims reist, kann sich «Schön & gut»

damit im Kopf aufbauen. Auf Seite 63 finden Sie den Bestellcoupon und der Pöstler eilt. Die Reise geht weiter: Am 28. Februar eröffnen Ariana Pradal von Hochparterre und Roland Eberle vom Atelier Reform in New York eine Schau in sieben Kapiteln über Bilder, Beiträge und Botschaften aus der Schweiz: «Swiss Design».

Zweihundert Jahre Gottfried Semper: Der Zeichner Sambal Oelek reagiert mit einer Fortsetzungsgeschichte. In Hochparterres Rubriken wird er im Laufe des Jahres über Semper berichten. Er beginnt mit einem Beitrag zur Beerdigung des Duke of Wellington 1852 in London. Wer Sambals nächsten Streich nicht missen will, der abonniert am besten Hochparterre: Den Coupon auf Seite 63 ausfüllen und sofort abschicken.